



# Laibacher Zeitung.

17

86



den 14. Sept.



Wien den 1. September

Gestern sind Se. Majestät der Kaiser aus dem Münkendorfer-Lager hier in Wien eingetroffen, haben im Augarten das Mittagmahl eingenommen, dann das Militärspital, und das allgemeine Krankenhaus besichtigt, und sind, nach dem gestern noch der Hr. Obristlieutenant von Burgignon mit 2 Kabinettssekretärs nebst dem jüngern von Brambilla, vorausgegangen, heute morgens um 5 Uhr in das mährische Lager bei Türas abgereiset. Von diesem Lager werden Se. Majestät in jenes zu Hauptetin bei Prag abgehen, und dann wieder durch Oberösterreich nach Wien zurückkommen.

Seit dem die Arrestanten, wo von jüngst Erwähnung geschah, im Prater die Polizeiwache mishandelt, und dann die Flucht ergriffen haben, hat diese Wache eine Verstärkung nebst dem Auftrage erhalten, die Gewehre in Zukunft scharf zu laden, und den ersten, der eine ähnliche Unternehmung wagen wollte, auf der Stelle todt zu schießen.

Der Hr. Bürgermeister Maurer ist auf gemachtes Ansuchen in Rücksicht seiner durch 49. Jahre geleisteten Diensten in Jubilationsstand versetzt worden.

Die vielen Kriden, die seit einiger Zeit hier angemeldet werden, sind sehr beträchtlich, und es will noch kein Ende damit nehmen, deß

erst neulich hat ein Mann von großem Ansehen wieder eine Krida von 75000 fl. angemeldet.

Privatbriefe aus Berlin bringen mit sich, daß der neue König in Preußen Friedrich Wilhelm pibzlich unpäplich geworden seyn soll, welches jedoch ein zuvoreiliges Gerücht seyn mag. Ubrigens hat der neue König den kaisert. Gesandten vor allen andern Gesandtschaften distinguirt.

Mit der Erbauung der neuen Römerstadt auf dem Rennwege hat es seine volle Wichtigkeit, es werden schon alle Anstalten dazu gemacht, und an das Bürgerspital ist bereits der Befehl ergangen, die auf diesem Grunde besitzende Acker nicht mehr anbauen zu lassen, indem solche auf künftiges Frühjahr theilweis zum Häuserbau werden verkauft werden. Außer dieser Römerstadt soll sich nächstens noch eine andere erheben, und die Judenstadt heißen; denn es soll wirklich der Antrag seyn nächst Erdberg (unweit dem Schinder) einen Grund an die Juden zu verkaufen, damit sie sich daselbst Häuser bauen, und zusammen in einer Gemeinschaft leben können. Wenn der Häuserbau noch durch einige Zeit so fort dauert, wird unser Wien noch unkreitig, die größte, und volkreichste Stadt in ganz Europa.

Die Hoftrauer über den Hintritt Sr. königl. Preussischen Majestät ist durch allerhöchsten Befehl zu gleicher Zeit mit jener für den König von Portugall zu tragen angeordnet worden. Von dem Hinscheiden, und Beisetzung in der Garnisonkirche der Leiche dieses grossen Monarchen haben bereits mehrere öffentliche Blätter umständliche Nachricht gegeben, und wir halten es für überflüssig selbes zu wiederholen. Das Leichenbegängniß soll erst in einigen Wochen mit aller diesem großen Helden gebührender Feierlichkeit gehalten werden.

Nachstehendes ist in dem Gräsermerkur eingeschaltet worden, und würde in diesem Blatte keine Lüge ausfüllen, wenn das vorausgegangene nicht in der hiesigen Bauernzeitung gestanden wäre, so eben ist auch in der Gräserzeitung darauf folgende Strofe, als ein diesfälliges Finale beigezsetzt:

Da Kleinmayer heute selbst zu Graz in der nur allein bestehenden vorzüglich berühmten Bauernzeitung (Nro. 35. vom 31. August seinen betreffenden Artikel) unter Klagenfurt den 28ten August zu lesen bekam, so wäre es Pflicht dem Hrn. Michael Ambros, als Verfasser der Original-*Spas* - oder Bauernzeitung dafür zu danken; da er aber so viele Geschicklichkeit wie Hr. Ambros nicht zur Hälfte besitzt, und folglich seine Schwäche selbst einsieht, daß er keine renomirte Staatszeitung zu führen im

Stande sey: so bittet er ihn, sie in Zukunft weder zu loben noch zu verachten. Was aber den Anhang von dem ungemein schicklichen Verhältniß des Werthes vom Brein in Kärnten und vom Heu in Steyermark betrifft, so sind ihm diese zwei Länder den Dank selbst schuldig; er aber läßt ihm zu diesem glücklichen Einfall besonders gratuliren, weil er sich in Steyermark befindet, da die Viehzucht nicht durch Brein sondern mit Heu erzielt werden kann.

Aus der Bukowina den 19ten August.

Einige bisher noch nicht entdeckte Mörder haben in voriger Woche zu Sereth eine Judenfrau samt ihrer Tochter in ihrer Stube überfallen, beide grausam ermordet, und die abgeschrittenen Köpfe der unglücklichen vor die Thüre geworfen. In der Bukowina werden mehrere Pfarreyen errichtet, und unsre Priesterschaft dem Bischof zu Lemberg untergeordnet. Den 14. dieses kam die Resolution hier an, daß die bisherige Landesadministration aufzuheben habe, das Land in Kreisämter getheilet, und mit eingehendem Oktober der Anfang gemacht werden soll.

Graz den 2. Sept.

Als bei dem neulichen Viehmarkt zu Preding in Steyermarkt ein Dieb das dem Richter zu Kel-

lersperg gestohlene Roß zum Verkauf brachte, erkannte solches der Richter von Schönberg, und brachte es, nachdem sich der Roßdieb davon gemacht, seinem Eigenthümer glücklich zurück.

Um aber sich zu entschädigen, lief der Dieb eilend dem Stalle des Richters von Schönberg zu, und stahl ihm ein noch schöneres Roß, welches er aber nicht mehr zu Markte brachte, um es nicht etwa diesmal von dem Richter zu Kellersperg erkennen zu lassen. —

Graz den 7. Sept. aus der Bauernzeitung.

Liebe Bauern!

Aber Recht geschieht ihr, der geschnappigen Bauernzeitung, daß sie sich einmal die Goshen verbrennt hat: Warum muß sie ihren Schnabel überall drin haben? Hätt sie die Klagenfurter Zeitung gehen lassen; ist ja ein recht friedliches Blättchen. Da hat's sie izzt. Im Grazer Merkur, der die Vertheidigung recht willig aufnahm, stehts recht schön drin zu lesen. Geht endlich noch mit; ist doch nicht gar zu grob: Zwar noch bisher haben sich die Bauernzeitung, der Grazer Merkur, und die Klagenfurter Zeitung recht friedlich betragen; aber der Himmel verhüte, daß es zwischen diesen 3 Erzeitungen nicht einmal zu einem förmlichen Bruch komme! Die Bauernzeitung von Laibach, und das Intelligenzblättel von Lemberg

würden gewiß nicht neutral dabei bleiben. — Wäre wohl zu wünschen, wenn Friede blieb, treten ohnehin die abscheulichsten Zeiten für die Zeitungsschreiber ein, da uns sogar die Weiber anfangen ins Handwerk zu greifen. In Venedig und zu Cadix in Spanien sind schon 2 Weiber als Zeitungsschreiberinnen aufgestanden; das 3. Weib schreibt eine Bauernzeitung in Laibach, und mein eigenes Weib, so klein und so jung sie auch ist, will durchaus statt meiner die Bauernzeitung von Graz schreiben, und mich in Jubilationsstand versetzen. — Die Venezianerin giebt ihrer Zeitung den Titel: Die gelehrte und salutante Frau, und hat das erste Stück schon mit Anfang September herausgegeben. Von der spanischen Doktorin in Cadix sagt die Florentiner Zeitung, daß selbe eine Wochenschrift angekündigt habe, wodurch sie die ganze Weiberzunft trotz den Männern gelehrt machen wolle. Unter dem Voritze dieser gelehrten Spanierin wird ein ansehnliches Parlament der erlauchtesten Weiber zusammentreten um mit vereinten Geisteskräften sich über die Art zu berathschlagen, wie sie sich der Tiranei der Männer entziehen, und der Hosens vollends bemächtigen sollen.

Totdenverzeichniß.

- Den 5. Maria Skantzin Tagwerkers T. alt 1. J. vorm deutschen Thor Nro. 10.  
 Den 6. Ignaz Absak Holzfuhrmanns S. alt 5. Wochen in der Rothgassen Nro. 126.  
 Den 7. Maria Kamenka ledig alt 18 J. in Krakau Nro. 15.  
 Den 7. Helena Klätnikin ein Wittib alt 67 Jahr bei St. Florian Nro. 125.  
 Den 7. Franz Schär Welpriester alt 28. J. in Alumnat N. 226.  
 Den 7. Elisabeth Bischgadmin alt 63 J. in Diernau Nro. 75.  
 Den 8ten Maria Gerschisin alt 2 Stund in Krakau Nro. 20.  
 Den 8ten Maria Rosalia Möhgod Kirchnermeister T. alt 8 Tag in der Spitalgasse Nro. 265.  
 Den 8. Michael Gerbig bürg. Satzlermeisters S. alt 5 Tag auf dem Rain Nro. 338.  
 Den 10. Gregor Scherleib Bauer alt 39 J. in Malitschischen Haus Nro. 35.  
 Den 10. Franz Grilli Bäckermeisters T. Maria alt 4 Monath auf dem Rain Nro. 320.  
 Den 10 Primas Terschg gewester Diskalceaten Ansfager alt 97 J. vorm Karlstädterthor Nro. 22.

---

Wird alle Donnerstag in der Herrngasse N. 350. im Baron Joseph von Zoissischen Hause im 2ten Stof ausgeheilset.